

As you are now the owner of this document which should have come to you for free, please consider making a donation of £1 or more for the upkeep of the (Radar) website which holds this document. I give my time for free, but it costs me in excess of £300 a year to bring these documents to you. You can donate here <https://blunham.com/Radar>

Please do not upload this copyright pdf document to any other website. Breach of copyright may result in a criminal conviction.

This document was generated by me Colin Hinson from a document held at Henlow Signals Museum. It is presented here (for free) and this version of the document is my copyright (along with the Signals Museum) in much the same way as a photograph would be. Be aware that breach of copyright can result in a criminal record.

The document should have been downloaded from my website <https://blunham.com/Radar>, if you downloaded it from elsewhere, please let me know (particularly if you were charged for it). You can contact me via my Genuki email page:

<https://www.genuki.org.uk/big/eng/YKS/various?recipient=colin>

You may not copy the file for onward transmission of the data nor attempt to make monetary gain by the use of these files. If you want someone else to have a copy of the file, please point them at the website (<https://blunham.com/Radar>).

Please do not point them at the file itself as the file may move or be updated.

I put a lot of time into producing these files which is why you are met with this page when you open the file.

In order to generate this file, I need to scan the pages, split the double pages and remove any edge marks such as punch holes, clean up the pages, set the relevant pages to be all the same size and alignment. I then run Omnipage (OCR) to generate the searchable text and then generate the pdf file.

Hopefully after all that, I end up with a presentable file. If you find missing pages, pages in the wrong order, anything else wrong with the file or simply want to make a comment, please drop me a line (see above).

It is my hope that you find the file of use to you personally – I know that I would have liked to have found some of these files years ago – they would have saved me a lot of time !

Colin Hinson

In the village of Blunham, Bedfordshire.

D. (Luft) T. 4303

*Donated Kevin Coleman
BP Guide*

Nur für den Dienstgebrauch!

**Prüfvorschrift
für Bordfunkanlage
Fu G 16 ZY**

Juni 1944

D. (Luft) T. 4303

Nur für den Dienstgebrauch!

**Prüfvorschrift
für Bordfunkanlage
Fu G 16 ZY**

Juni 1944

**Der Reichsminister der Luftfahrt
und Oberbefehlshaber der Luftwaffe**

**Technisches Amt
GL/C (E4/1F)**

Berlin, den 3. Juni 1944

**Diese Druckschrift: „D. (Luft) T. 4303 — N. f. D. — Prüfvorschrift für
Bordfunkanlage FuG 16 ZY, Juni 1944“ ist geprüft und gilt als Dienst-
anweisung.**

Sie tritt mit dem Tage der Herausgabe in Kraft.

I. A.

Vorwald

Inhalt

Prüfhinweise

I. Mechanische Prüfung	4
II. Isolationsprüfung	4
III. Klemmenbezeichnung	4
IV. Abkürzung der Aderfarben	5
V. Abkürzung der elektrischen Bezeichnung	5
VI. Meßwerte	6
VII. Elektrische Prüfung	6
VIII. Allgemeine Trimmanweisung	9
IX. Übersicht über Betriebsarten „Tagjäger“	11
X. Störspannungsmessung	12
XI. Hinweise für den Betrieb	12

Anlagenverzeichnis

1. Sicherungsplan
2. Modelungszusatz
3. Umformer
Fernantriebe
4. Zielflugvorsatzgerät
5. Geräteblock
6. Prüfschaltplan (Tagjäger)
7. Prüfschaltplan (Nachtjäger)
8. Prüfschaltplan (Kampfflugzeug)

I. Mechanische Prüfung

Es ist zu prüfen, ob

- a) alle Leitungen einwandfrei festgeschellt sind und bei Erschütterung keinerlei Reibung an scharfen Kanten entsteht. Der kleinste Krümmungsradius beträgt bei normalen Leitungen das Sechsfache des Leitungsdurchmessers, bei HF-Leitungen Ln 28 180 und Ln 28 195 jedoch 65 mm bzw. 100 mm. Die Leitungsendverschlüsse und HF-Stecker müssen unter Beachtung der Bearbeitungsvorschriften für Leitungen in Bordfunkanlagen von Flugzeugen (Blatt 21 und 27), einwandfrei mit Masse verbunden sein. Alle Leitungen müssen entsprechend dem Montageplan an den Enden mit F-Nummern versehen sein,
- b) alle Leitungsadern farblich richtig angeschlossen sind,
- c) alle Schraubanschlüsse mit Lack gesichert sind,
- d) alle Kontaktmesser und -flächen frei von Farbe sind und die Zugentlastung der Leitungen einwandfrei durchgeführt ist,
- e) alle fest eingebauten Geräte gut befestigt sind und einwandfrei Masse führen.

II. Isolationsprüfung

Bordnetz:

Das Bordnetz hat ohne eingesetzte Geräte massefrei zu sein (siehe besondere Vorschriften über den Isolationszustand von Bordnetzen).

Einbausatz:

Sämtliche Leitungsadern sind auf Durchgang zu prüfen (Ohmmeter oder Klingelkasten). Sämtliche Anschlußklemmen auf Masseschluß prüfen (nicht mit Kurbelinduktor, sondern mit Isolationsmesser der Fa. Hartmann & Braun JKB/FI.).

III. Klemmenbezeichnung

- lagerichtige Klemme
- lagerichtige Klemme, welche Masse führt
- keine lagerichtige Anschlußklemme
- keine lagerichtige Anschlußklemme, welche Masse führt
- lagerichtige Klemme, welche nicht mit Isolationsmesser geprüft werden darf, weil in diesem Stromkreis empfindliche Instrumente, Kondensatoren und dergleichen liegen
- keine lagerichtige Klemme, welche nicht mit Isolationsmesser geprüft werden darf.

IV. Abkürzung der Aderfarben

sw	=	schwarz	gn	=	grün
rt	=	rot	ge	=	gelb
ws	=	weiß	br	=	braun

V. Abkürzung der elektrischen Bezeichnungen

I, \triangle	=	} Steuerleitung der Fernantriebe
II, \square	=	
A	=	} Anschlüsse des FA 16
B	=	
— A	=	negative Anodenspannung
+ A	=	positive Anodenspannung
AE	=	Anodenspannung für Empfänger
Abst.	=	Abstimmleitung
Absch.	=	Abschirmung
AS	=	Anodenspannung für Sender
Ant.	=	Antennenleitung
BB	=	Bordbatterie
DR	=	Durchschaltrelais
EW	=	Eisenwasserstoffwiderstand
FNRS	=	Fern/Nah-Relais für Sender
FNRE	=	Fern/Nah-Relais für Empfänger
Fü A	=	Führungsbereich A
Fü B	=	Führungsbereich B
GV	=	Gittervorspannung
GZf	=	Gitterleitung des Zielflugempfängers
HA	=	Hilfsantennenleitung
I/G	=	Instrument, gemeinsame Leitung
I/H	=	Instrument, Abstandanzeige
I/S	=	Instrument, Seitenanzeige
MBB	=	Bordbatterie Mitte
Mi	=	Mikrofon
Mith	=	Mithören
Mod	=	Modulation
MZ	=	Modelungszusatz
RA	=	Antennenrelaisleitung
RA 1	=	} Peilrahmenleitung
RA 2	=	
RS	=	Relaisleitung
RZ	=	Zielflugrelaisleitung
SpK	=	Sprechknopf
SpRel 1	=	} Spannungsrelaisleitungen
SpRel 2	=	
Ta	=	Tastleitungen
Tel	=	Telefon
Y	=	Y-Betrieb
ZF	=	Zielflugempfang

VI. Meßwerte

Alle aufgeführten Meßwerte beziehen sich auf eine Bordnetzspannung von 28 Volt (gemessen an der Meßbuchsenleiste des Gerätes), sind Richtwerte mit einer Toleranz von etwa $\pm 10\%$ und gelten für Stand- und Flugprobe.

VII. Elektrische Prüfung

Vor Beginn der Messung ist der Instrumentenstecker SFN 1 aus dem Anzeigeelement AFN 2 zu entfernen. Bei Spannungsmessungen ist die erste Ziffer oder der erste Buchstabe der Pluspol. Geräteblock FuG 16 ZY ausgehängt.

1. Tagjäger mit E-Meßbetrieb (Anlage 6).

An Aufhängerahmen ARZ 16.

Steckerleiste ST 1 (unten)	
c, d, f, g, h	= Masseverbindung
Steckerleiste St 2 (oben)	
d	= Masseverbindung
i (an Steckerleiste St 2 oben) — e (an Steckerleiste St 1 unten)	= Durchgang wenn Schalter F114 auf Rast II, Δ oder \square und Schalter der AD 18 Y (a) in Stellung „ZF“
i (an Steckerleiste St 2 oben) — e (an Steckerleiste St 1 unten)	= kein Durchgang wenn Schalter F114 auf Rast II, Δ oder \square und Schalter der AD 18 Y (a) in Stellung „FT“
i (an Steckerleiste St 2 oben) — e (an Steckerleiste St 1 unten)	= kein Durchgang wenn Schalter F114 auf Rast I und Schalter der AD 18 Y (a) in Stellung „ZF“

Selbstschalter für Heizung und Umformer einschalten.

b — d	= 210 Volt
e — i	= 28 „
e — a	= 14 „
a — i	= 14 „

An Aufhängerahmen AR 16 Za.

4 — 27	= Durchgang
7 — 12	= Durchgang wenn Schalter F114 auf Rast I und Schalter der AD 18 Y (mit Kennzeichen a) in Stellung „Y“
7 — 12	= kein Durchgang wenn Schalter F114 auf Rast II, Δ oder \square und Schalter der AD 18 Y (a) in Stellung „Y“
7 — 12	= kein Durchgang wenn Schalter F114 auf Rast I und Schalter der AD 18 Y (a) in Stellung „FT“
12 — 17	= kein Durchgang in Betriebsart „Empfang“

- 12—17 = Durchgang wenn Sprechknopf. oder Prüfsprechknopf gedrückt
- 4— 6 = 15 kOhm Lautstärkeregler auf „leise“ bei AD 18Y (a) Fliegerkopfhabe angesteckt
- 12—14 = 50 Ohm, wenn in AD 18Y ein Widerstan. l von 50 Ohm eingebaut ist, sonst kein Durchgang.

Selbstschalter für Heizung und Umformer einschalten.

- 2—30 = 520 Volt
- 3—30 = 210 „
- 30—19 = 170 „
- 24—23 = 28 „
- 29—12 = 28 „
- 21—12 = 14 „
- 29—21 = 14 „

An VK 16 Za.

- Vom HF-Stecker (S) zum Kontakt 36 = Durchgang
- Vom Buchsenteil (C) zum Kontakt 47 = Durchgang bei Betriebsart „FT“
- Vom Buchsenteil (C) zum Kontakt 47 = Kein Durchgang bei Betriebsart „ZF“
- Vom Buchsenteil (B) zum Kontakt 47 = Durchgang

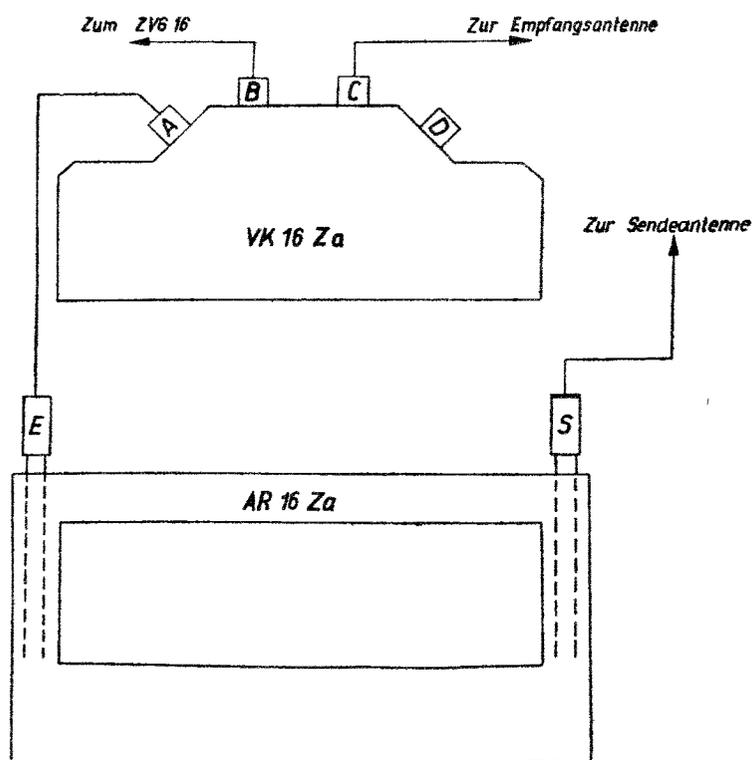


Abb. 1: Anschluß der HF-Leitungen am VK 16 Za und AR 16 Za
Betrieb mit 2 Antennen.

2. Nachtjäger mit E-Meßbetrieb (Anlage 7).

Alle Messungen wie unter 1. Tagjäger. Hinzu kommen noch:

An Aufhängerahmen AR 16 Za

12—17 = Durchgang, wenn Sprechknopf „Fu“ oder „Fzf“ gedrückt

12—14 = etwa 150 Ohm, wenn Hörkappe gesteckt und Sprechknopf gedrückt

4—6 = 17 kOhm bei Betriebsart „FT“ (AD 18 Y)

6—27 = 17 kOhm bei Betriebsart „Abst“ (AD 18 Y)

An Fußplatte MZF 16.

1—2 = 28 Volt

Anschluß der HF-Leitungen am VK 16 Za und AR 16 Za.

Anschlüsse wie unter 1. Tagjäger dargestellt.

3. Kampfflugzeug ohne E-Meßbetrieb (Anlage 8).

Alle Messungen außer denen am VK 16 Za wie unter 2. Nachtjäger dargestellt.

An VK 16 Za.

Vom Kontakt 36 (AR 16 Za) nach Kontakt 48 (VK 16 Za)
= Durchgang

Vom Kontakt 36 (AR 16 Za) nach Kontakt 49 (VK 16 Za)
= Durchgang bei gedr. Sprechk.

Von Buchsenteil (C) nach Kontakt 47
= Durchgang

Von Buchsenteil (C) nach Kontakt 47
= Kein Durchgang bei Betriebsart „ZF“

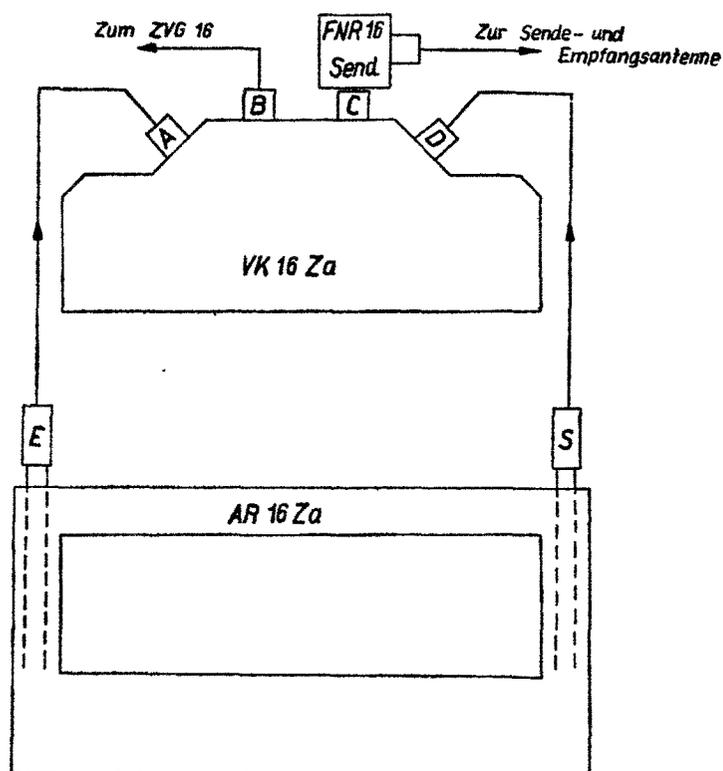


Abb. 2: Anschluß der HF-Leitungen am VK 16 Za und AR 16 Za

VIII. Allgemeine Trimmanweisung

A. Anpassungsgeräte mit Meßwandler

1. Draht- und Stabantennen.

a) Sendeantennen.

2,10 m Eindrahtantenne und T-Antenne etwa $1 \times 1,6$ m mit AAG 16 oder Stabantenne etwa 0,8 m lang mit AAG 16 E-2.

Die Abstimmung der Anpassungsgeräte muß in Betriebsart A 2 (tönend moduliert) vorgenommen werden. Der Sender S 16 ZY kann moduliert werden; 1. mit dem Tonsummer TS 16/17, der an die Empfängerprüfleiße angeschlossen wird oder 2. mit dem MZ 16 bei Einbausätzen mit MZ 16 (Nachtjäger und Kampfflugzeuge).

Der Sender muß vor Beginn der Abstimmung bei gedrücktem Sprechknopf 10 Min. einlaufen. Sender auf 39 bis 40 MHz einstellen. Trimmer „K“ im AAG auf rechten Anschlag stellen, Trimmer „A“ im AAG danach Trimmer „K“ auf maximalen Ausschlag des SchA im BG 16 ZY abstimmen. Trimmer „A“ nochmals auf Maximum nachstimmen. Nach Vergleich der Ausschläge des SchA an den Bereichsenden des Senders wird durch geringe Verdrehung des Trimmers „A“ im AAG die Abstimmung derart verschoben, daß der Ausschlag des SchA bei 42,3 MHz etwa 1—1,5 Skalenteile weniger beträgt als bei 38,5 MHz. Der Mindestausschlag nach Abstimmung richtet sich nach den speziellen Antennenverhältnissen der Flugzeugmuster. Im allgemeinen soll er nicht geringer als 4 Skalenteile bei 24 Volt Betriebsspannung sein. Über den Bereich darf sich der Ausschlag zwischen tongemoduliertem und nicht gemoduliertem Zustand nur um ± 1 Skalenteil ändern. Im anderen Falle ist diese Bedingung durch geringes Verdrehen des Trimmers „K“ herzustellen.

b) Empfangsantennen.

2,10 m Eindrahtantenne oder T-Antenne $1 \times 1,6$ m mit AAG 16 E-1 oder Stabantenne etwa 0,8 m mit AAG 16 E-3.

Die Abstimmung der Empfangsantenne wird mit Hilfe einer Bodenstation FuG 16, die tönend moduliert sendet, vorgenommen. Den Aufstellort des Flugzeuges so wählen, und die Sendeenergie der Bodenstation durch Zwischenschalten eines Fern-Nahrelais FNR 16 so vermindern, daß am Empfängerausgang (Breckkupplung an der AD 18 Y) mit PUM 2 unter 10 Volt gemessen werden.

Empfänger E 16 ZY auf Mitte des Frequenzbereiches — 40,35 MHz — einstellen. Trimmer „K“ im AAG auf rechten Anschlag drehen. Trimmer „A“ danach Trimmer „K“ auf maximale Ausgangsspannung abstimmen.

2. Schleifenanregungen für Leitwerke.

Anregungsschleifen ASL 16 oder ASU 16 mit AAG 16-2. Der Frequenzbereich des FuG 16 ZY wird bei Verwendung der Anregungsschleife in 3 Teilbereiche unterteilt.

Flugzeuge mit E-Meßbetrieb (Tag- und Nachtjäger)

Teilbereich I = 38,4—39,4 MHz

Teilbereich II = 39,4—40,3 MHz

Teilbereich III = 40,3—42,4 MHz

Flugzeuge ohne E-Meßbetrieb (Kampfflugzeuge)

Teilbereich I = 38,4 — 39,7 MHz

Teilbereich II = 39,7 — 41,0 MHz

Teilbereich III = 41,0 — 42,4 MHz

Eine Modelung des Senders ist beim Abstimmen des AAG 16-2 nicht notwendig.

a) **Sendeantennen.**

Sender 10 Min. bei gedrücktem Sprechknopf einlaufen lassen.

Bereichschalter für AAG 16-2 auf II.

Sender auf Mitte des Bereichs II — 39,8 bzw. 40,35 MHz — stellen. Nur mit Isolierschraubenzieher (möglichst kleine Metallschneide verwenden) Trimmer „B“ danach Trimmer „D“ im AAG 16-2 auf maximalen Ausschlag des SchA im BG 16 ZY abstimmen.

Bereichschalter auf I.

Sender auf Mitte des Bereichs I — 38,9 bzw. 39,1 MHz — stellen. Trimmer „A“ auf höchsten Ausschlag des SchA abstimmen. Nach Vergleich der Ausschläge an den Bereichsenden — 38,4 und 39,4 bzw. 38,4 und 39,7 MHz — durch geringe Verdrehung des Trimmers „A“ die Abstimmung so verschieben, daß Ausschläge des SchA an den Bereichsenden gleich groß werden.

Bereichschalter auf II.

Nach Vergleich der Ausschläge des SchA an den Bereichsenden — 39,4 und 40,3 bzw. 39,7 und 41,0 MHz — durch geringe Verdrehung des Trimmers „B“ die Abstimmung so korrigieren, daß die Ausschläge des SchA an den Bereichsenden gleich groß werden.

Bereichschalter auf III.

Sender auf Mitte des Bereichs III — 41,35 bzw. 41,7 MHz — einstellen. Trimmer „C“ auf höchsten Ausschlag des SchA abstimmen. Nach Vergleich der Ausschläge an den Bereichsenden — 40,3 und 42,4 bzw. 41,0 und 42,4 MHz — durch geringe Verdrehung des Trimmers „C“ die Abstimmung so verschieben, daß die Ausschläge des SchA an den Bereichsenden gleich groß werden.

b) **Empfangsantennen.**

Wird die Schleifenanregung als Empfangsantenne verwendet, dann schaltet man den S 16 ZY durch Umstecken der HF-Leitungen am VK 16 Za (siehe Skizze 2) auf die Empfangsantenne und stimmt, wie oben dargestellt, ab. Nach der Abstimmung wird die alte Leitungsführung wiederhergestellt.

B. Anpassungsgeräte ohne Meßwandler

Abstimmung mit Abstimmanzeiger AZ 16

1. Draht- und Stabantennen.

a) Sende- und Empfangsantennen.

2,10 m Eindrahtantenne und T-Antenne etwa $1 \times 1,6$ mit AAG 16 E-1 oder Stabantenne etwa 0,8 m lang mit AAG 16 E-3.

Die Empfangsantenne wird nach Umstecken der HF-Leitungen am VK 16 Za auf den Sender (siehe Abb. 1 unter Abschnitt VII) genau so wie die Sendeantenne abgestimmt.

Die Abstimmung wird bei Betriebsart „tönend“ moduliert vorgenommen. Abstimmanzeiger AZ 16 in die Nähe der Antenne auf den Rumpf oder den Erdboden stellen. Die Aufstellung muß während der Abstimmung so korrigiert werden, daß nicht mehr als maximal 6 Skalenteile am SchA des AZ 16 angezeigt werden. Der ganze Abstimmvorgang wiederholt sich wie unter A, 1 a dargestellt wurde.

Lediglich ein Unterschied ist zu machen: Nach Vergleich der Bereichsenden werden durch geringes Verdrehen des Trimmers „A“ im AAG die Ausschläge am SchA des AZ 16 bei 38,5 und 42,3 MHz gleich groß gemacht.

2. Schleifenanregungen für Leitwerke.

Anregungsschleifen ASL 16 oder ASU 16 mit AAG 16-2a.

Die Aufstellung des AZ 16 wird, wie unter 1 a) angegeben wurde, vorgenommen. Die Reihenfolge der Abstimmung vollzieht sich genau so wie beim AAG 16-2. An der im Absatz A, 2 dargestellten Abstimmethode ändert sich nichts, lediglich die Ablesung der Abstimmwerte ist am SchA des Abstimmanzeigers AZ 16 vorzunehmen.

Eine Angabe von Mindestausschlägen, die mit Geräteblöcken erzielt werden sollen, kann bei der Abstimmung mit Abstimmanzeiger AZ 16 nicht gemacht werden. Die Senderprüfung ist deshalb in der üblichen Weise an der Kunstantenne vorzunehmen.

IX. Übersicht über Betriebsarten der Bordfunkanlage „Tagjäger“

a) Erläuterungen

Der Frequenzschalter hat vier Stellungen I, II, Δ und \square , denen die vier Rasten am Sender und Empfänger zugeordnet werden.

Stellung I schaltet die Y-Führungsfrequenz, die am Sender auf Rast I gerastet wird; Empfängerrast I wird nicht gerastet, da der Empfänger auf Rast II läuft (vgl. die Betriebsübersicht). Mit dem Betriebsartenschalter der Dose AD 18 Y (a) können die Betriebsarten „FT“ oder „Y“ geschaltet werden.

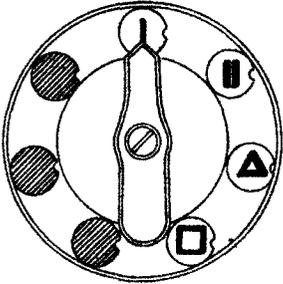
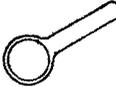
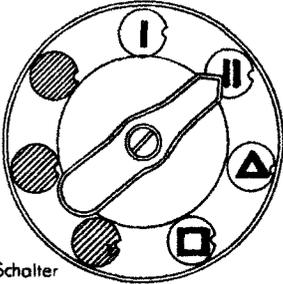
Stellung II schaltet die für alle Flugzeuge des geführten Verbandes befohlene Gruppenbefehlsfrequenz, die um 1,9 MHz höher liegt als die Y-Führungsfrequenz und mittels Rast II an Sender und Empfänger gerastet wird.

Stellung Δ schaltet die Nah-Flugsicherungsfrequenz,

Stellung \square die Reichsjägerfrequenz. Die Rasten Δ und \square von Sender und Empfänger werden auf den hierfür befohlenen Frequenzen gerastet.

Mit dem Betriebsartenschalter der Dose AD 18 Y (a) werden in Stellung II, Δ und \square die Betriebsarten „FT“ oder „ZF“ geschaltet.

b) Betriebsübersicht für Bordfunkanlagen mit E-Meßbetrieb

Anschlußdose AD 18 Yo	Frequenzschalter	SpK offen	SpK gedrückt	Sender stehen auf Rost	Empfänger stehen auf Rost
		hören	sprechen	/	//
 FT FT Y ZF		E-Meßbetrieb hörer	E-Meßbetrieb hören + sprechen	/	//
 FT FT Y ZF		hören	sprechen	//	Δ oder □
 FT FT Y ZF	 Schalter In Stellung: // Δ oder □	Zielflug-Anzeige hören über PR 16	sprechen	//	Δ oder □
 FT FT Y ZF					

X. Störspannungsmessung

a) FuG 16ZY allein:

Pegelregler¹⁾ des Empfängers E 16ZY voll (bis zum Voranschlag) aufgedreht. Meßinstrument PUM 2 oder einen anderen Ausgangsspannungsmesser mit 7500 Ohm, eingestellt auf Meßbereich 12 Volt, parallel zu einer Kopphaube.

Störspannung: Maximal 3 Volt im Fluge. Betriebsart „FT“.

b) FuG 16ZY in Zusammenschaltung mit FuG 10:

Pegelregler¹⁾ des Empfängers E 16ZY voll (bis zum Voranschlag) aufgedreht.

Anschlußdose des Flugzeugführers auf „EiV + BzB“.

SchK 13 auf „FT + EiV“.

Prüfkupplung an Anschlußdose des Flugzeugführers.

Sämtliche Mikrofone der anderen Sprechstellen auf „Aus“.

U 10/E einschalten.

Maximales Rauschen der EiV: 1,5 Volt.

U 17 einschalten.

Maximale Gesamtstörspannung: 5 Volt.

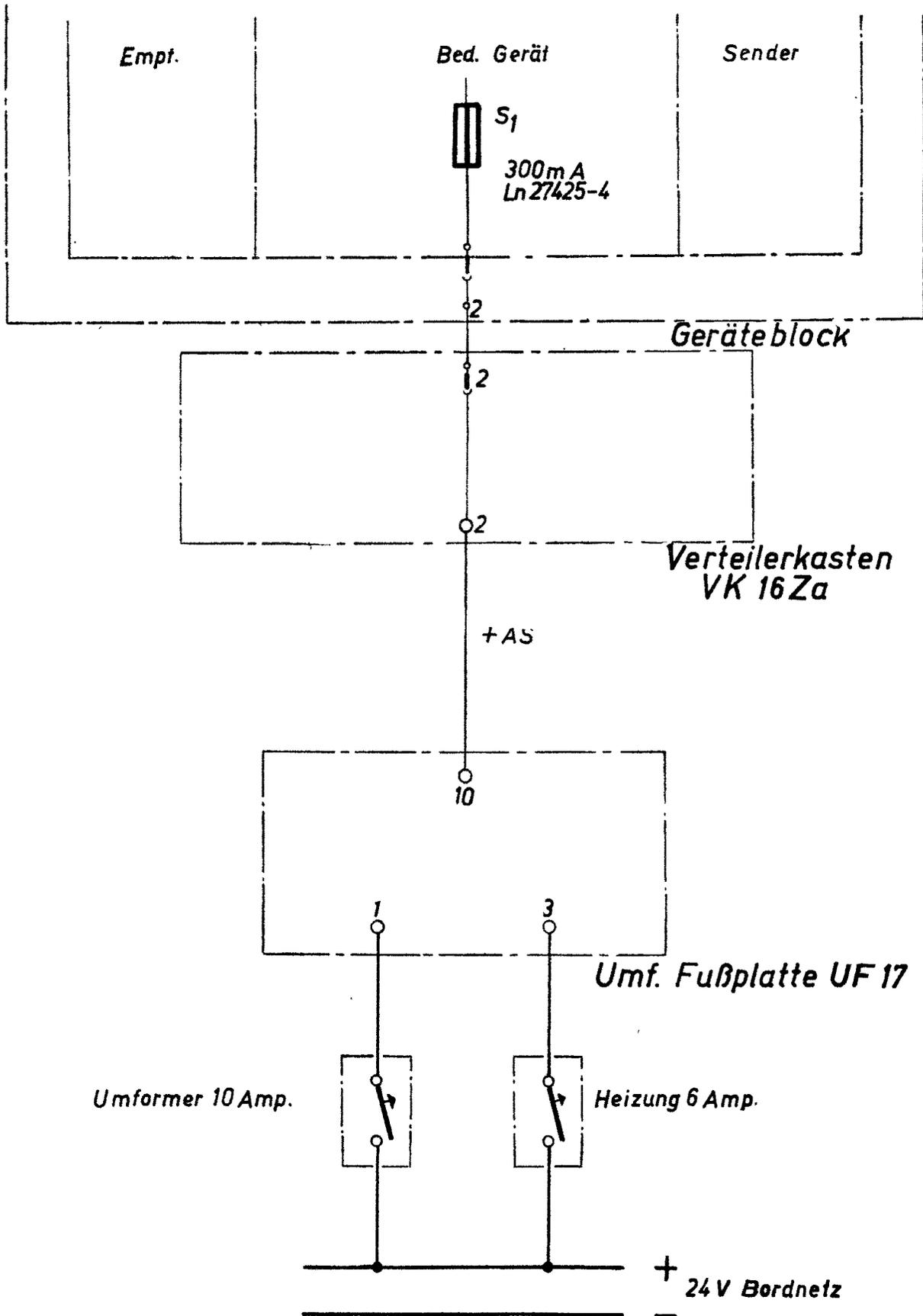
XI. Hinweise für den Betrieb

Röhrenwechsel:

Der Empfänger muß nach Austausch der Röhre (Rö 8) und der Sender nach Austausch der Röhre (Rö 1) mit Hilfe des vorgesehenen Prüf-Quarz-Kontrollers POK 16 auf Übereinstimmung der Eichung nachgeprüft, eventuell nachgeeicht werden.

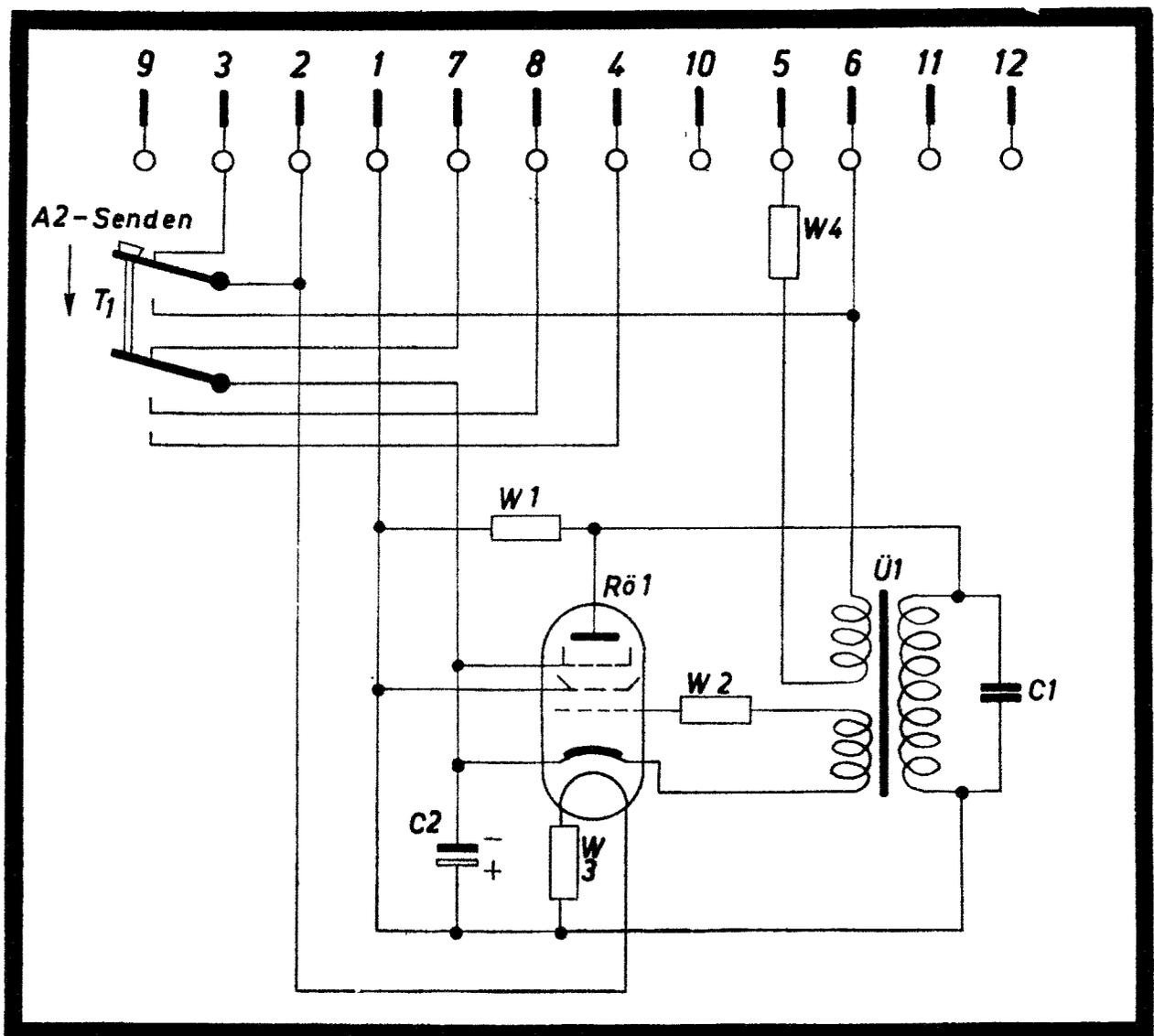
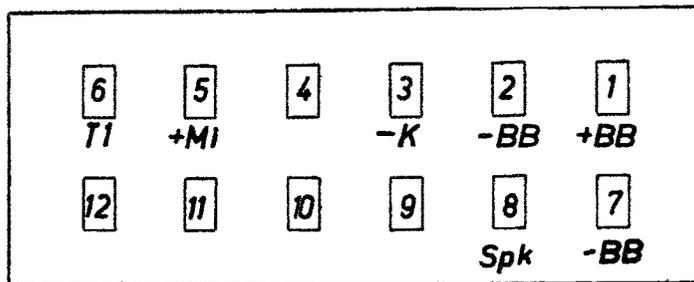
Weitere Hinweise gibt die vorläufige Beschreibung „Prüf-Quarz-Kontrollen POK 16 D. (Luft) T. 4200“.

¹⁾ Bei einem Teil der Geräteblöcke ist der Pegelregler elektrisch nicht angeschlossen.



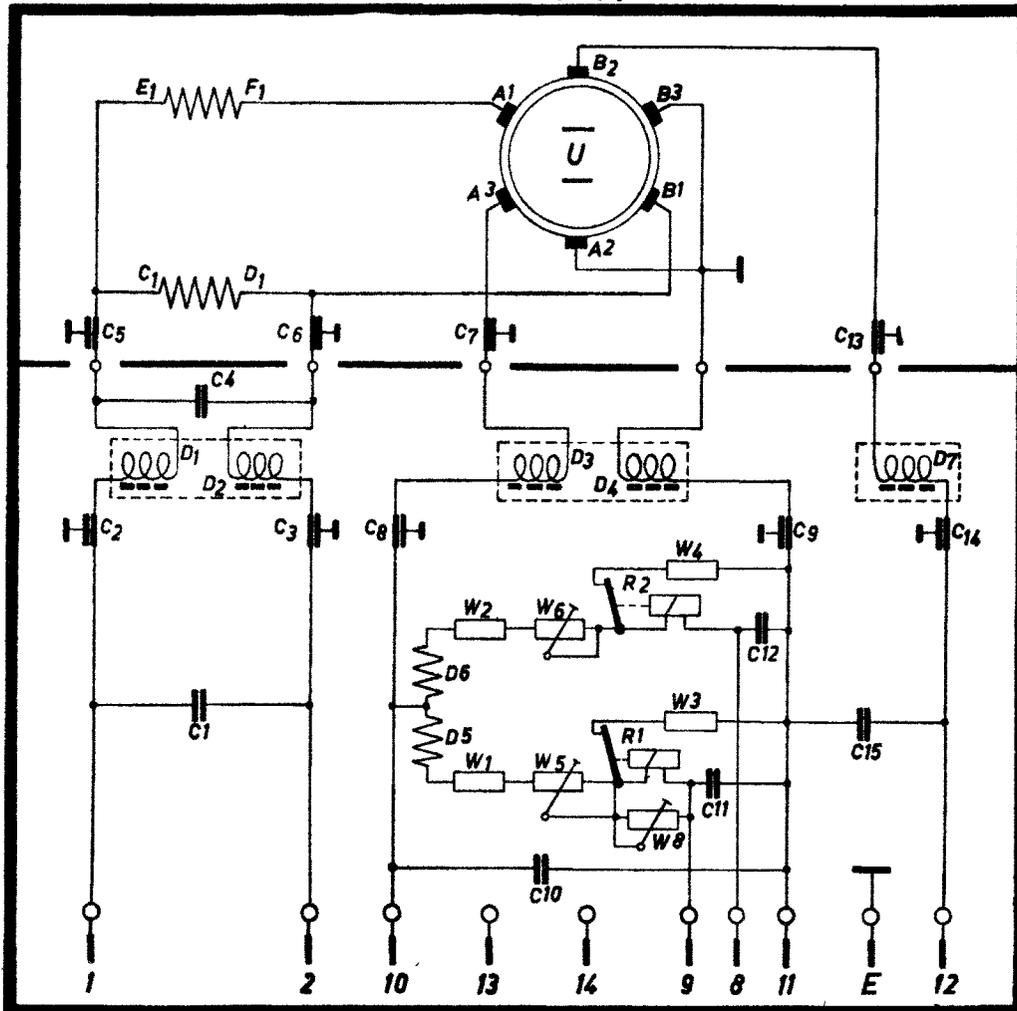
Sicherungsplan FuG 16ZY

Auf die Messerleiste an der Rückseite des Gerätes gesehen!

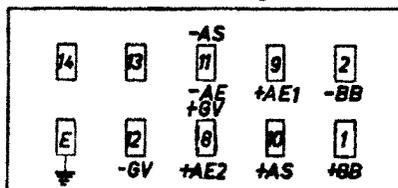


Modelungszusatz
MZ 16

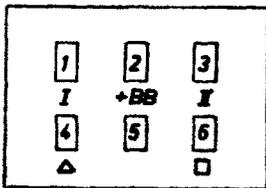
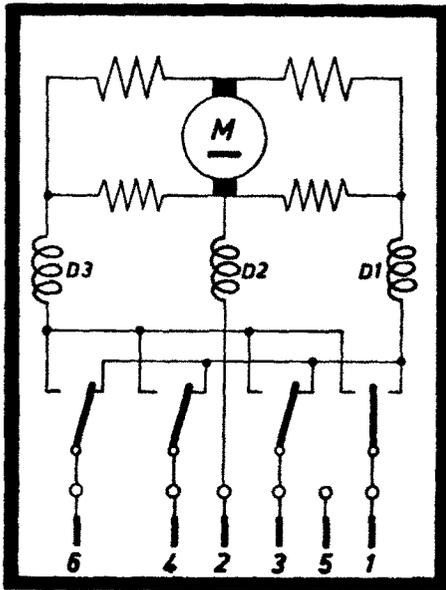
Umformer U 17



Auf die Messerleiste an der Rückseite des Umformers gesehen!

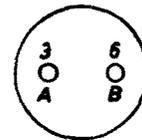
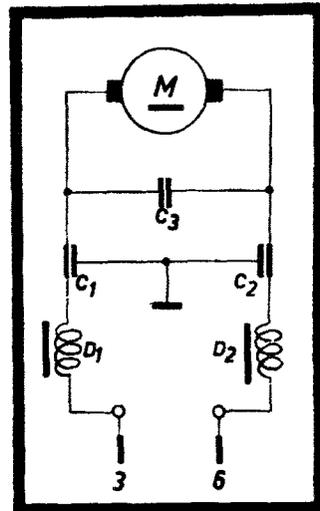


**Fernantrieb
FA 16 E-4 und FA 16 S-4**

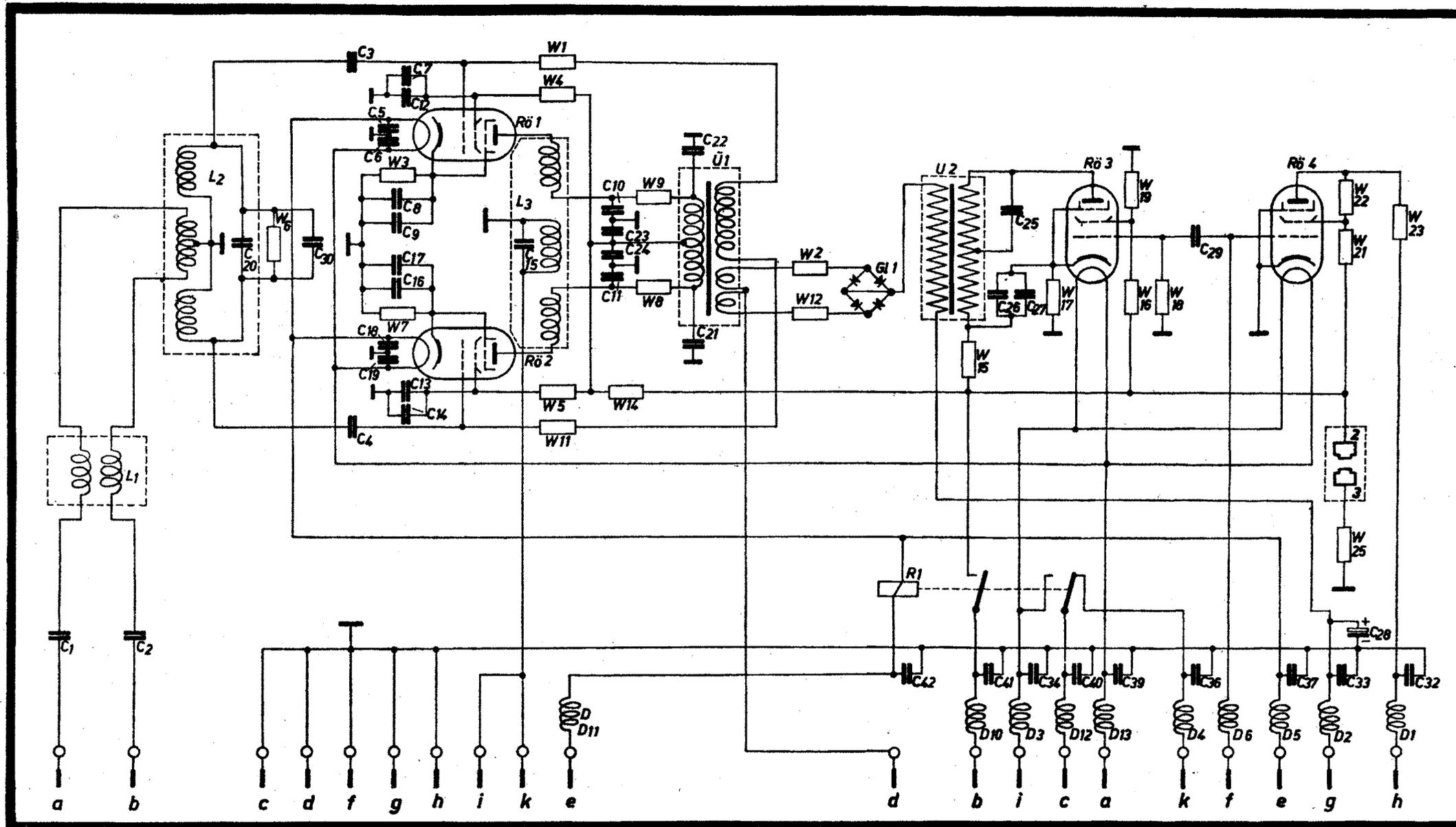


**Auf die Messerleiste am Gerät
gesehen!**

**Fernantrieb
FA 16**

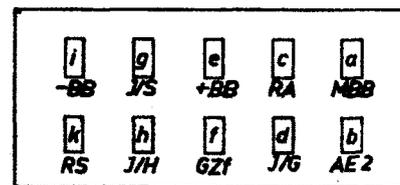
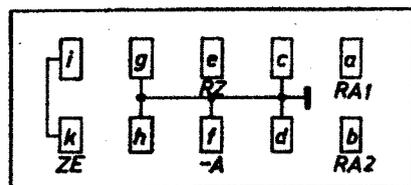


**Auf den Steckerteil am
Gerät gesehen!**

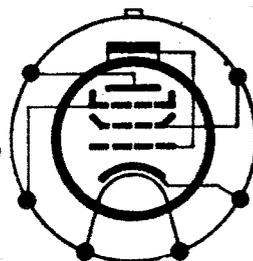


Zielflug-Vorsatz-Gerät
ZGV 16

Auf die Messerleisten an der Rückseite
des Gerätes gesehen!

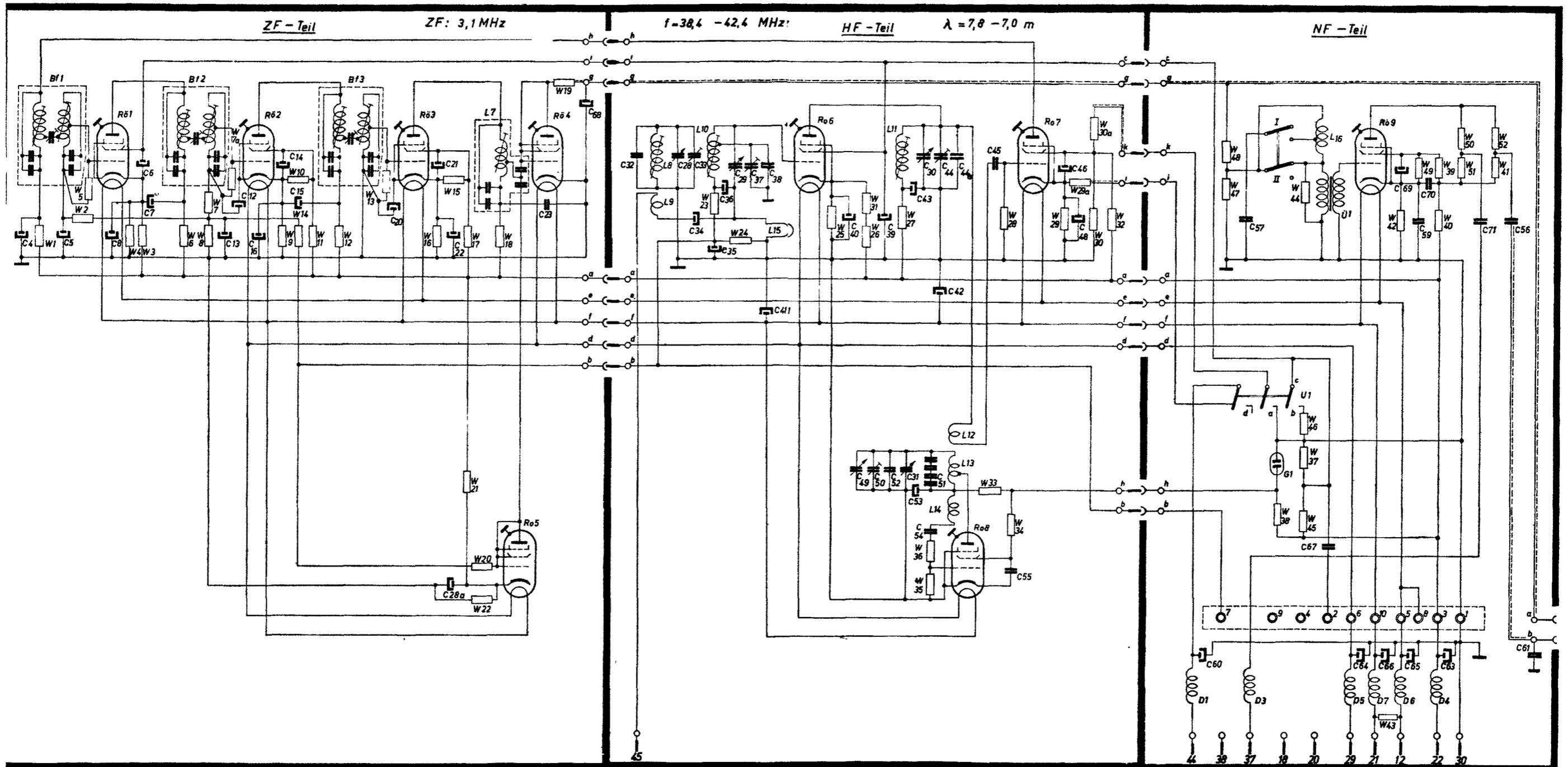


RV 12 P2000

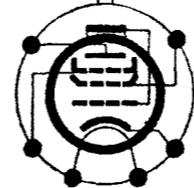


Sockel von unten in Richtung
gegen die Röhre gesehen!

Empfänger

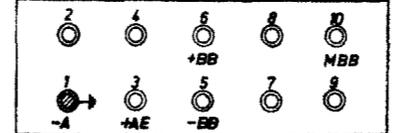


RV 12 P 2000

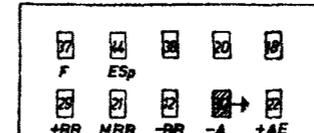


Sockel von unten in Richtung gegen die Röhre gesehen!

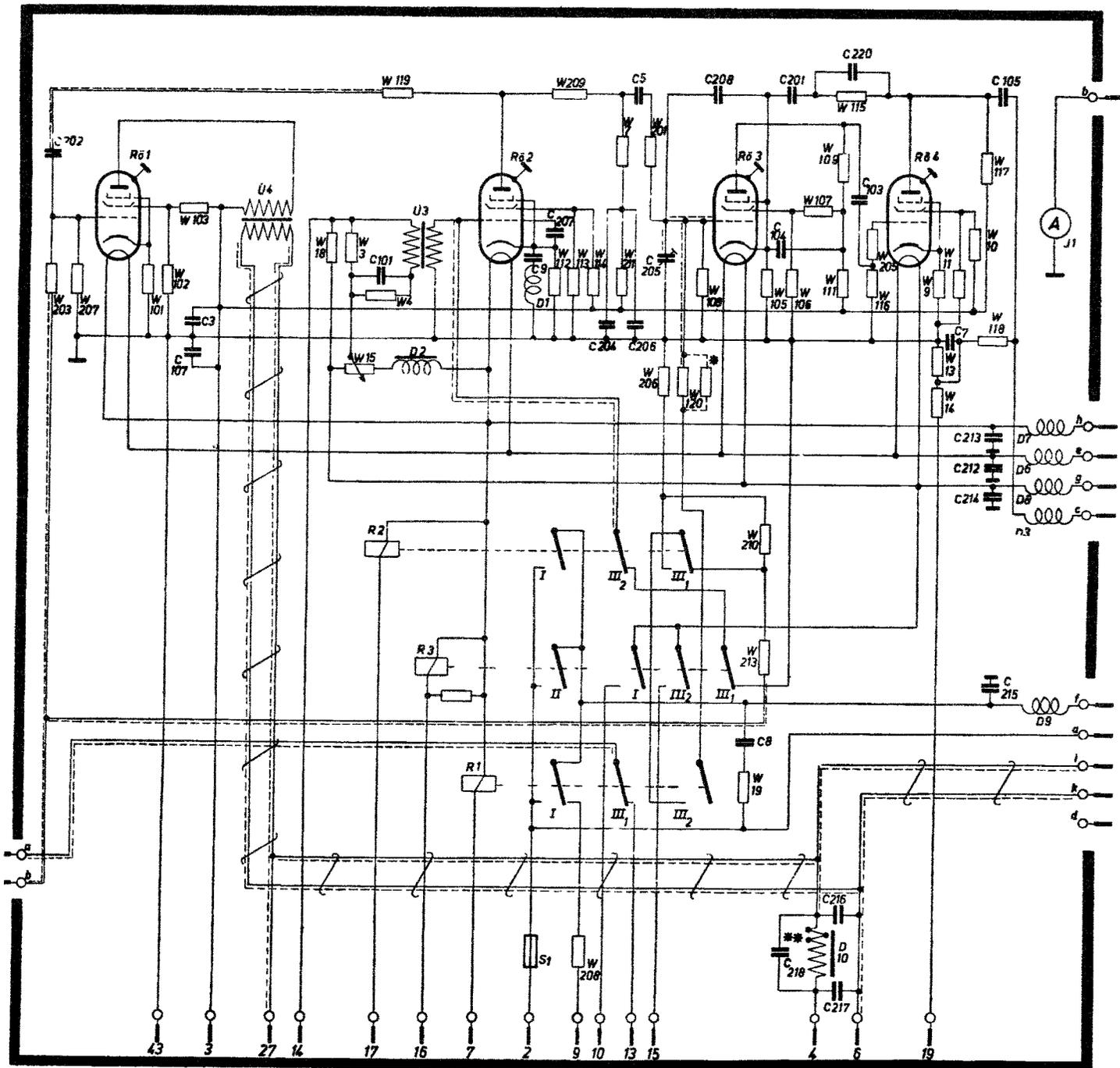
Auf die Meßbuchsen am Gerät gesehen



Auf die Messerleiste an der Rückseite des Gerätes gesehen!



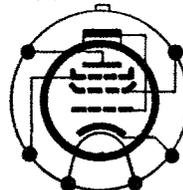
Bedienungsgerät



11	101	9	10	14
	MZ	ESp		+Mi
17	13	16	15	19
SpK	GZf	Ta	RA	GV
7	3	1	4	⊘
DR	+AE		+Tel	-A
8	5	2	6	27
		+AS	-Tol	+Tel

Auf die Messerleisten an der Rückseite des Gerätes gesehen!

RV 12 P 2000



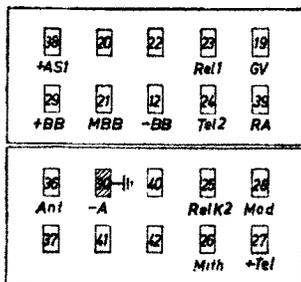
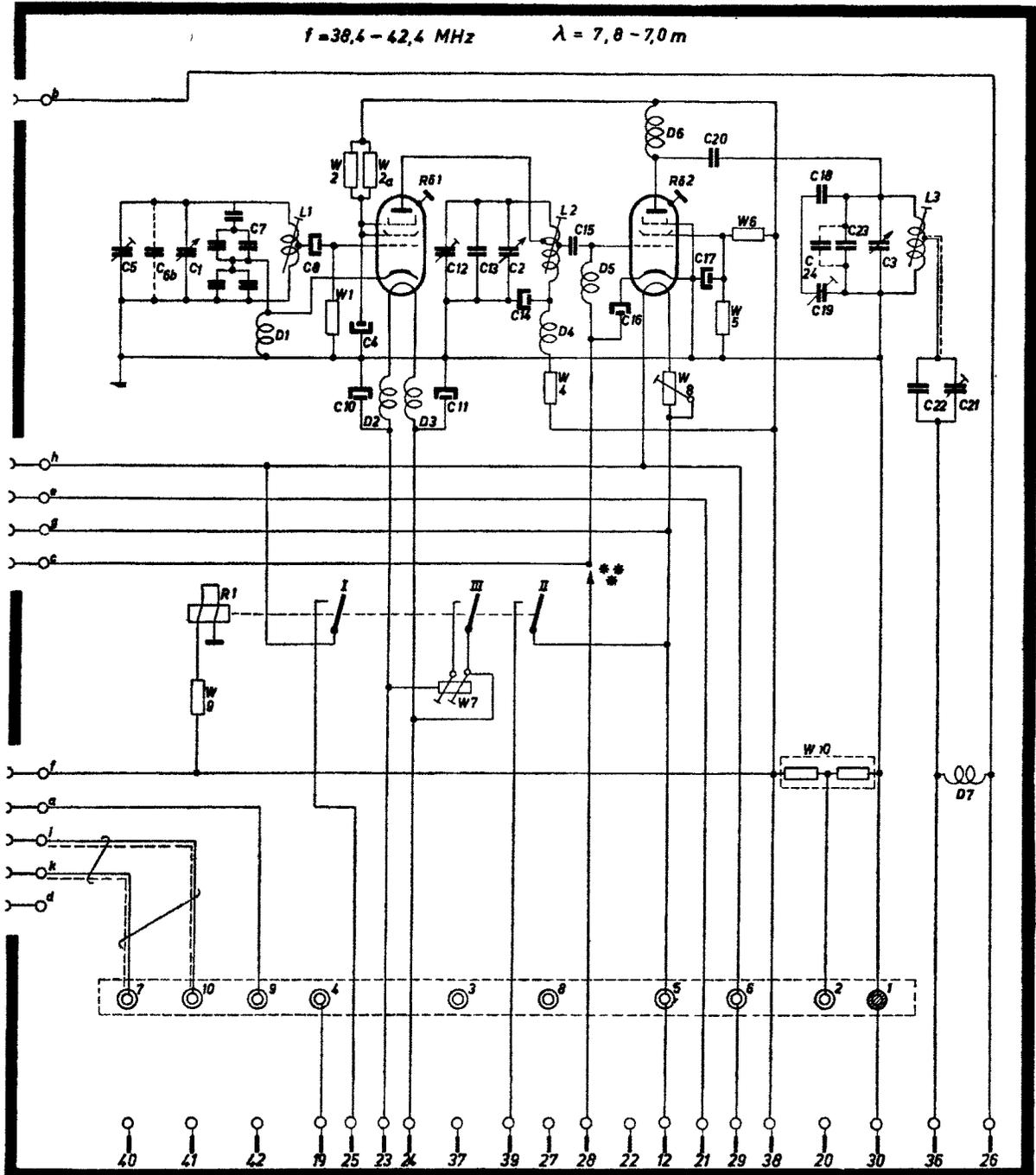
Socket von unten in Richtung gegen eine Röhre gesehen!

* W110 wird vom Prüffeld bei Bedarf eingelötet!

** Abgriff wird bei Prüfung festgestellt!

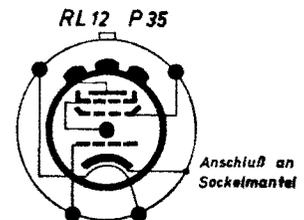
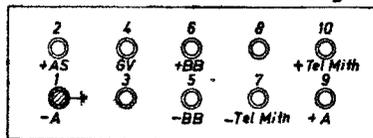
Sender

$f = 38,6 - 42,4 \text{ MHz}$ $\lambda = 7,8 - 7,0 \text{ m}$



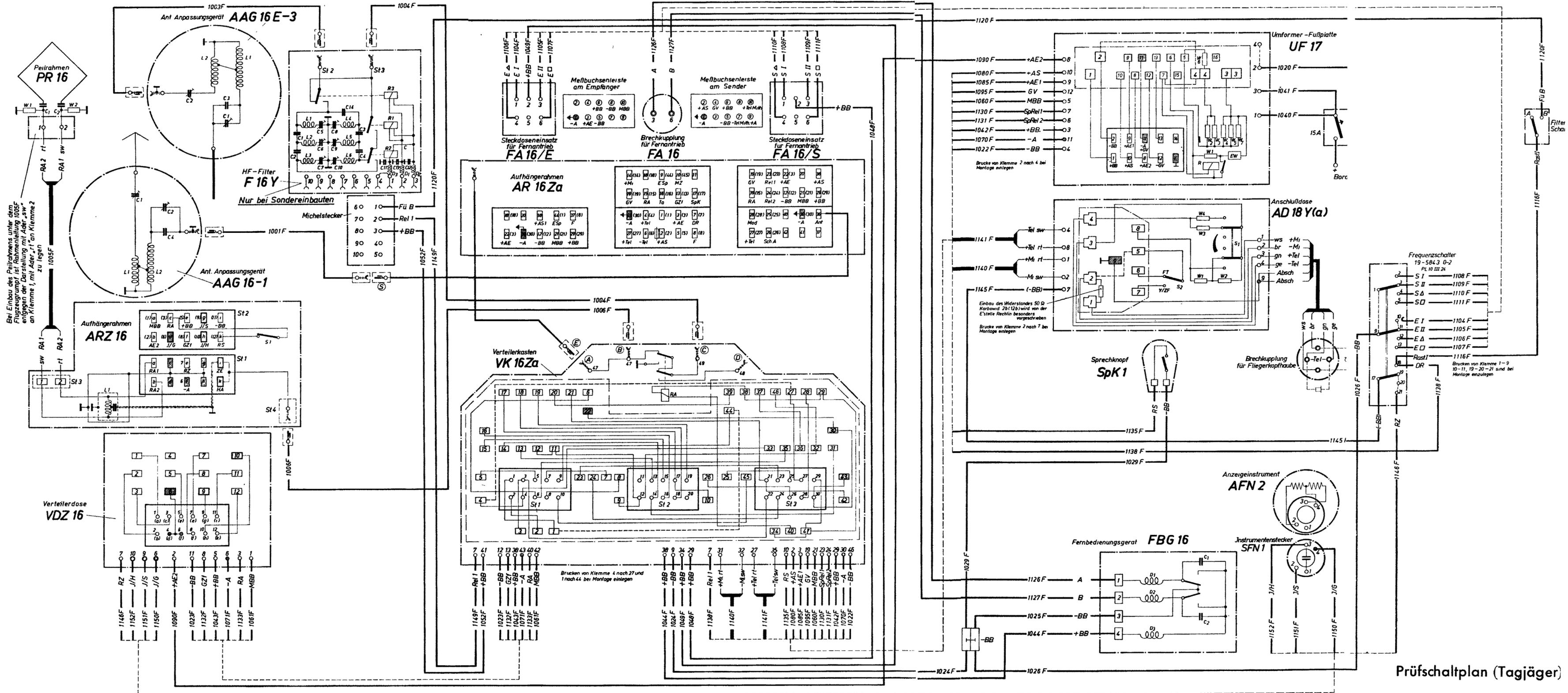
Auf die Messerleisten an der Rückseite des Gerätes gesehen!

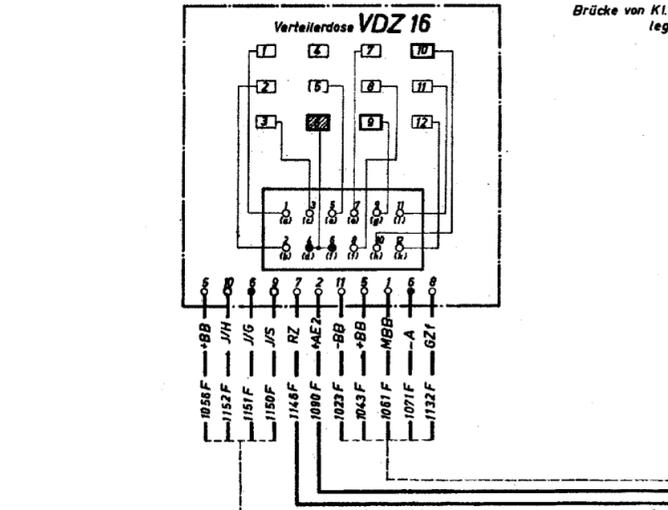
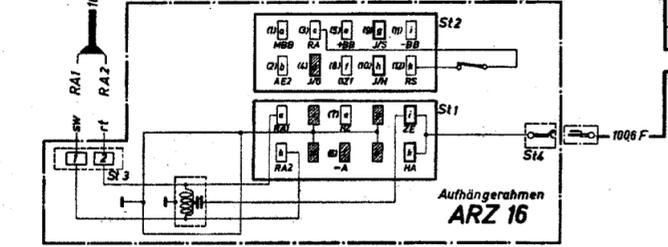
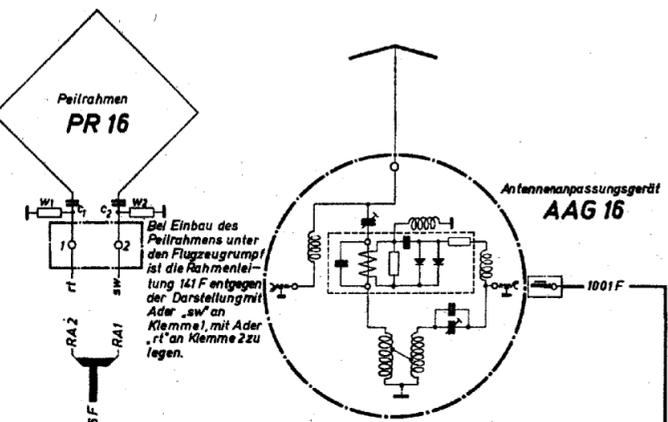
Auf die Mabuchsen am Gerät gesehen.



Socket von unten in Richtung gegen die Röhre gesehen!

*** Leitung nur bei Bedarf anschließen!





Bei Fehlen des Aufhängerahmens ARZ 16 ist im VK 16Za eine Brücke von K1.17 nach 40 einzulegen.

